

Explosion der Kosten

Sanierung des Deiches könnte mehr als 110 Millionen Euro teuer werden

Im Juni 2012 stellte der damalige Deichgräf Eduard Breimann erstmals die „Große Lösung“ für die notwendige Deichsanierung vor. Im „Höttche“ bezifferte er einen geschätzten Kostenrahmen von knapp 30 Millionen Euro. Unter seinem Nachfolger Reinhard Hauschild war dieser Kostenrahmen nach den abschnittswisen Vorplanungen auf über 55 Millionen Euro angewachsen. Dem amtierenden Deichgräf Joachim Fischer lag jetzt die erste richtige Kostenschätzung vor. Sie schließt mit mehr als 110 Millionen Euro.

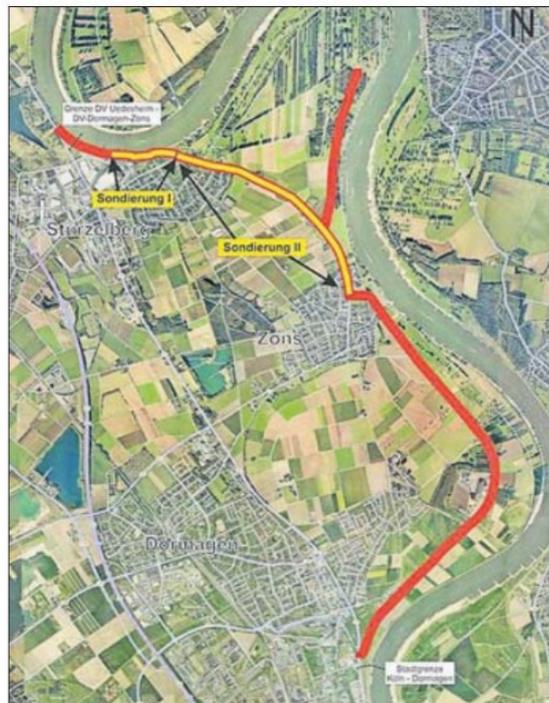
von Oliver Baum

DORMAGEN. So verkündete es der Zonser in der jüngsten Sitzung des Erbertages des Deichverbandes Dormagen/Zons. Die Planer der Arbeitsgemeinschaft Hahn-Bender/Platt hatten entsprechende Berechnungen für die Sanierung des 13 Kilometer langen Deichs mit seinen neun Planungsabschnitten vorgenommen. Das Erstaunliche: Jetzt ist auf einmal für die Nebenkosten und die

Mehrwertsteuer von zusätzlichen 32 Millionen Euro die Rede, die auf die reinen Planungs- und Baukosten von etwa 80 Millionen Euro oben drauf kommen. Der Erbertag stoppte aufgrund dessen mehrheitlich das vorgesehene Prozedere: Entgegen des Vor-

schlags des Deichgräfen wurde der Antrag auf Planfeststellung nicht wie geplant in der ersten Oktober-Woche bei der Bezirksregierung in Düsseldorf abgegeben. Stattdessen sollen alle Planungsabschnitte noch einmal überprüft werden. Das Ziel: Kosten-

einsparungen, zum Beispiel durch Verzicht auf die Verkleidung von Spundwänden. Die Alternative bei einem völligen Verzicht auf Spundwände: eine komplette Umplanung einzelner Abschnitte, was wiederum viel Zeit und möglicherweise auch mehr Flächenverbrauch kosten würde. Stimmen die jetzigen Zahlen und lassen sie sich nicht mehr signifikant senken, kommen auf die rund 5.000 Zwangsmitglieder des Deichverbandes in der Umlage Kosten von etwa 22 Millionen Euro zu. Vor fünf Jahren lag der Eigenanteil bei sechs Millionen Euro. „Bis jetzt lagen aber immer nur Kostenschätzungen vor. Aktuell haben wir erstmals eine konkrete Kostenberechnung“, betont Fischer. Der Erbertag hält deshalb auch an seinem Ziel fest, das Verbandsgebiet möglichst auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten, um die Lasten auf sehr viel mehr Mitglieder zu verteilen. Dazu wurde bei Professor Holger Schüttrumpf (RWTH Aachen) ein Gutachten in Auftrag gegeben.



Für den Hochwasserschutz im Stadtgebiet ist der Deichverband Dormagen/Zons zuständig. Repro: Archiv